

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.65 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.
Einzelaummern: 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von anwärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle

Audenstr. 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8074
Frankfurt am Main.

7 Kriegs-Anleihe



Wie nicht anders zu erwarten war, steht die erwartungsfull gespannte Welt noch immer unter dem Eindruck der Antwort Deutschlands und Oesterreich-Ungarns an den Papst. Inzwischen hat auch der deutsche Reichskanzler Erklärungen zu derselben abgegeben, die naturgemäß keine Überraschungen bringen sondern nur die Ehrlichkeit und Uneigennützigkeit unserer Bestrebungen und unserer Ziele befestigen konnten. Zuerst war die Welt verblüfft von der Schlichtheit und Allgemeinheit unserer Erklärungen, dann aber nach der Sturm der Entrüstung aus. Man hatte Positives, sagen wir es gleich: von uns Demütigenderes, erwartet, da wir ja, wie es die Entente-Regierungen ihren Vätern immer wieder vorgeredet hatten, bereits mit einem Fuß im Grabe stünden. Und offiziell liest man deshalb auf der Gegenseite: Kampf, bis der preussische Militarismus am Boden liegt. Wie sich gegen Deutschland wehren, das mit ehrlichen Mitteln arbeitet? Am sichersten dadurch, daß gegen die Friedensfreunde im eigenen Lande möglichst heftig vorgegangen wird. Die Bedingungen der Alliierten sind heute offiziell noch dieselben wie im Jahre des Unglücks 1914; im November sagte damals Aquith in seiner berühmten Guildhall-Rede es ist gut, sich daran zu erinnern — „Deutschland muß Belgien, Nordfrankreich, Elsass-Lothringen, Polen, das Trentino räumen. Deutschland muß für den in diesen Ländern angerichteten Schaden und für die dort gestohlenen (!) Gegenstände Ersatz leisten. Deutschland muß die Personen bestrafen, die sich der datselbst verübten Greuel schuldig gemacht haben. — Wir haben uns seit 1914 nicht gerade beist, den damaligen Wünschen des englischen Staatsmannes nachzukommen; wir haben uns vielmehr erlaubt, noch den größten Teil Rumänien zu besetzen und unsere Heere noch weiter in Rußland hinein marschieren zu lassen. Trotzdem wollten wir entgegenkommend sein! Vermehrtes Kriegsgeld sei antwortete und Amerika ist in die Kampfarena eingetreten. Die Entente versucht noch immer im Westen unsere Linie zu durchbrechen, die man vom Winter überrascht wird. Wilson hat sich erlaubt, sich in unsere inneren Angelegenheiten zu mischen, worauf ihm zu recht von den deutschen Großstädten und jetzt auch vom Reichstage die gebührende Abfertigung zuteil wurde. Die Ententemächte sollen gar nicht erst wissen, ob und welche Schritte nun der Papst weiter machen wird? Man könnte es ihm wirklich nicht übernehmen, wenn er gegenüber einer derartigen Verstoßung unserer Gegner einfach erklären würde: Wenn auch nicht zu raten ist, so ist auch nicht zu helfen, tragt eure Sache selbst aus. Wir hätten uns nicht davor, daß der Krieg wirklich noch einen vierten Winter dauern könnte, so bedauerlich das im Interesse unserer hart verprügten Bevölkerung wäre. Inzwischen aber vertrauen wir weiter nicht nur auf unsere Wusshaken, sondern auch auf die wachsende bessere Einsicht der großen Masse in den En-

tenteländern selbst. Diese nimmt dort zu lebends zu, sodaß wir wirklich nicht erst nötig haben, den dortigen Friedensfreunden mit den von den dortigen Hehern beargwöhnten besonderen Propaganda zu Hilfe zu kommen.

Reichstag.

In der Freitagssitzung des Hauptausschusses des Reichstages ergriff gleich nach der Eröffnung der

Reichskanzler Dr. Michaelis

das Wort zu der angekündigten Rede über die allgemeine politische Lage. Er gedenkt zunächst mit warmen Dankworten des Heeres und der Heimat, und beginnt mit einem Rückblick auf die glänzenden militärischen Erfolge der letzten Wochen. Sodann gedenkt er in herzlichen Ausdrücken des gemeinsamen Waffenerfolges der 4 Bundesmächte und bespricht weiter den befriedigenden Stand unserer Beziehungen zu den Neutralen. In knappen Strichen bezeichnete der Kanzler hierauf den Standpunkt der Dinge in den feindlichen Ländern und sagte unter anderem: Die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs nehmen rasch zu; noch schärfer macht sich die Not in Italien fühlbar; in England übt unser U-Boattkrieg seine unerbittliche Wirkung aus. Dem angekündigten Kräfteeinfluß Amerikas sehen wir ruhig entgegen. In Rußland gibt es zur Zeit niemand, der die allgemeine Sehnsucht nach Frieden verwirklichen kann.

Zur Papstnote erklärte der Kanzler: Die deutsche Antwortnote ist bei unseren Freunden und Verbündeten beifällig, bei der Mehrheit unserer Gegner mit Verlegenheit aufgenommen worden.

Zu den Kriegszielen führte der Kanzler aus: daß er es zur Zeit ablehnen müsse, unsere Kriegsziele zu präzisieren und unsere Unterhändler festzulegen.

Zum Schluß wandte sich der Reichskanzler gegen die Wilsonsche Antwort auf die Papstnote: Wilsons Versuch zwischen Volk und Regierung in Deutschland Zwietracht zu säen, sei aussichtslos. Ebenso wenig wie die Wilsonsche Note, wird irgend ein anderer feindlicher Versuch im deutschen Volke den Geist vom 4. August überwinden. Dieser Geist werde leben und siegen solange uns der Ring der Gegner zur Verteidigung unseres Daseins und unserer Zukunft zwingt.

Nach dem Reichskanzler sprach der Staatssekretär des Auswärtigen

Dr. Kühlmann

Auch er legte den Hauptnachdruck auf das harmonische Zusammengehen zwischen Parlament und Regierung. Seine Worte über die Lage Europas, der Kribe unter den Kontinenten, ließen erkennen, daß unserer Regierung es nicht darum zu tun ist, den unbedingten Grundsatz der Nacht durchzuführen. Aber, wie richtig bemerkt wurde: unsere Gegner haben den Willen nicht, das Recht sprechen zu lassen. Sie wollen für Zentraleuropa ein skandinavisches Joch aufrichten. Der Geist der Gerechtigkeit macht den Regierungskörper unserer Feinde noch nicht lebendig.

Der kändige Ausschuß beim Reichskanzler,

der am Schluß des vorigen Sitzungsabschnittes eingesetzt wurde, betrachtet sein Mandat als abgelaufen und ist mit dieser Feststellung auseinandergegangen. Bei einer ähnlichen wichtigen Gelegenheit will man sich vorbehalten, die Reichsleitung zu einem gleichen Vorgehen von Neuem einzuladen.

Eine Erklärung Hertlings.

München, 28. Sept. (WB.) In der heutigen ersten Reichstagsitzung der neuen Tagung des Landtags gab Ministerpräsident Graf Hertling eine Erklärung ab, in der er nach einem Ueberblick über die militärische und politische Lage besonders auf die Friedensnote des Papstes und die Antwort der Ententemächte sowie die ablehnende Haltung der Feinde einging. Graf Hertling erhob scharfen Einspruch gegen die Schmähungen

und Verleumdungen der Wilson-Note und geistete deren Unwissenheit und Unmähung. In Deutschland gibt es, sagte der Ministerpräsident, keine autokratische Regierung. Zudem liegen die Ergebnisse der letzten drei Jahre nicht den Vorzug demokratischer Verfassung erkennen. Unter allen Umständen verbitten wir uns eine Einmischung der Feinde in unsere innerstaatliche Ordnung. Was verbesserungsfähig oder abänderungsbedürftig ist, wollen wir selbst ordnen. Schließlich erklärte Graf Hertling, daß sich die bayerische Staatsregierung mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beschäftige, der der Industrie sowie dem Handel und Gewerbe eine starke Vertretung in der Reichstagskammer geben solle.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 28. Sept. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfelde in Flandern steigerte sich vom Mittag an der Feuerkampf wieder abends zum Trommelfeuer auf dem Gelände östlich von Ypern. Dort schritten die Engländer zu starken Teilangriffen nordöstlich von Frezenberg und an der Straße nach Menin. Auf beiden Angriffsfeldern wurden sie durch Feuer und im Nahkampf zurückgeworfen. Am Wege Ypern-Paschendaale sieht der Feind noch in einigen Trichtern unserer Frontlinie.

An der Küste war abends die Artillerietätigkeit lebhaft. Auch an mehreren Abschnitten der Front im Artois nahm sie zeitweilig zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Aisne und in der Champagne schränkte schlechte Sicht und Strichregen die Gefechtsintensität tasgüber ein. Abends lebte sie auf. An mehreren Stellen hatten unsere Erfundungen guten Erfolg.

Vor Verdun wurde am Nachmittag der Artilleriekampf hart.

Auf erfolgreichen Kampffeldern schoß in den letzten Tagen Oberleutnant Berthold seinen 25. Leutnant Wüthoff den 22. Leutnant von Bülow den 21. Gegner ab. Oberleutnant Waldbausen gelang es gestern ein Flugzeug und zwei Fesselballone zum Absturz zu bringen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nur in wenigen Abschnitten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer erhob sich die beiderseitige Feuerintensität über das gewöhnliche Maß.

Mazedonische Front.

Aufklärungsgeplänkel im Stumbi- und Struma-Tal, härteres Feuer nur im Beken von Monastir und südlich des Doiran-Sees.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 28. Sept., abends (WB. Amtlich.) In Flandern lebhafter Artilleriekampf. Sonst nichts von Belang.

Der Seekrieg.

Neue Versenkungen.

Berlin, 28. Sept. (WB. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 22 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Queen Amalie“ (4278 To.) mit Flachs von Archangelsk nach England, zwei tief beladene Dampfer, davon einer bewaffnet und englischer Nationalität, ferner die französische Segler „Blanche“ und „Armorique“ mit Kohlen für Frankreich und der russische Segler „Meeta“, welcher letzterer drei unter Sicherung fuhr.

Der Chef des Admiralties der Marine.

Hindenburg.

Coblenz, 28. Sept. (WB.) Die Stadt Coblenz ernannte Generalleutnant von Hindenburg zum Ehrenbürger.

Endlich angekommen.

Bern, 28. Sept. (WB.) Der römische Korrespondent der „Sampa“ drahtet: Der „Espresso“ Romant meidet die Ankunst des päpstlichen Wortlautes der: bisher durch die Grenzsperrte verzögerten Antwort der Mittelmächte an den Papst.

Stadtnachrichten.

Erntedank.

„Unser täglich Brot gib uns heute!“ Nun kommt der Winter. Sorgen wir, daß es nicht ein Winter des Mißvergnügens werde. Darum achten wir das Kleine nicht gering, und lassen die Größe des Gewaltigen unangefastet. Herbstlich weht der Wind nun wieder über Stoppelfelder und die weißen Nebel wallen, die gespenstischen Vorboten trüber Zeiten. Morgen schwingen die Glocken, die der unerfättliche Krieg noch verschont, ihren ehernen Rund zum danken gen Himmel. Erntedank! Die Ernte ist eingebracht, wir haben zu leben. Freilich können wir keine großen Sprünge machen. Was aber die Hauptsache ist, wir halten aus, der Hunger muß vor den Grenzen Deutschlands halt machen. Sprecht mit Andacht und Dankgefühl das Gebet vom täglichen Brot und flechten noch das Wort ein wie freundlich der Herr ist und wie seine Güte ewiglich währt. Wahrlich wir haben allen Grund zu loben und zu preisen. Denkt an die Tage im Juni und Juli: Als die Sonne vom ehernen Himmel wochenlang ohne Unterbrechung unbarmherzig herniederbrannte und zu versengen drohte, was uns Brot und Nahrung in dunklem Winter grau sein sollte. Wie manches Lippenpaar damals Gebet murmelte um Regen, Raß und Erquickung flehte. Und das Gebet ist erhört. Götter hat die Deutschen in der größten Not wieder einmal nicht im Stich gelassen. Sonne und Regen, endliche Erquickung für dürstende Fluren, und die deutsche Scholle hatte köstliche Frucht gebracht, Reife gediehen. So wurde goldenes Korn und tägliches Brot. Wie achillos haben früher unsere Gedanken ihren Weg an diesem Begriff vorüber genommen. Brot, was ist Brot? an diesem Dinge kann es uns nicht fehlen. Heute sprechen wir anders. Wir achten auf jedes Krümchen, wir achten auf jede Kinde, auf daß nichts umkomme. Denn aus jedem Stüd grüßt uns ein Bild der glücklichen gnädigen Natur, die es gut mit uns Menschenkindern gemeint hat. Vergeht alle nicht: es hätte auch anders mit uns kommen können. Wenn die deutsche Ernte sich gegen uns erklärt hätte, dann wären wir heute den Feinden schutzlos und völlig preisgegeben. Sie hätten ihren teuflischen Plan durchgeführt. Was nicht die Waffen der Welt vermochten, das hätte uns der Hunger gebracht. Solange wir Brot haben, solange noch die Kartoffeln auf unserem Tische dampfen, brauchen wir nicht zu fürchten. Wir sind nicht mutlos, sondern voll dankbarer Zuversicht. Darum. Danket dem Herrn!

Dr. A. Sch.

Kurhaustheater.

Zur Eröffnung der Winterpielzeit.

Könige, Schauspiel in 3 Akten v. Hans Müller. Ein rechter Mensch beginnt wo er sich überwindet!

Und Glück und Mißwende kannt du nur verstehen als Brücke auf Dich selbst. Dieses Worte schickt der Dichter seinem Werk voraus! Er zeigt uns Menschen, die sich überwinden, schildert uns Schicksale, reißt mit trefflicher Hand Gefühle aus dem alltäglichen und steht über allem als Sieger, als eine der wenigen, die es verstehen des Lebens Alltätigkeit in Wirklichkeit sein zu gestalten. Sein Stoff ist ein fast nie benutzter und mit glücklicher Hand gewählt. Streit

zweiter Könige, Friedrichs des Schönen von Österreich und Ludwigs des Bayern, ein Streit um die Herrschaft, um die Krone. Hans Müller verstand es trefflich einen Lobgesang deutscher Treue zu vollenden. Mit seiner Hand, wimt psychologisch seiner Gestaltungskraft hat der junge 26jährige Dichter Menschen gezeichnet, die tiefes Leben atmen, die im Bewußtsein ihrer Kraft Taten vollbringen, die aus dem Leben herantreten, die unerschrocken bleiben in der Geschichte. Die Sprache ist klang- und farbenscho, einfach und doch unendlich charakteristisch. Zwei Welten stehen sich gegenüber. Die Welt des Herrschertums, der Könige, die Welt des Mannes und die Welt des Weibes; mit zartem leisen Hauch verkündet Hans Müller in der blinden Königin Elisabeth die Mutter, die als heiligste aller Empfindungen, von deren Sehnsucht selbst die eiserne Pflicht des Mannes bestimmt werden soll. Mit wunderbarem Empfinden zeigt er Momente, die zu Gewaltigem anschwellen und über allem leuchtend „die deutsche Treue“. Mit glänzender Gabe ausgestattet zeichnet er die einzelnen Charaktere, hütet sich das Wahre der Geschichte mit Phantasien auszuschnüden. Er hält sich scharf an die Überlieferung und fügt durch geistvolles Anlegen dramatischer Momente eine breite geschichtliche Handlung auf Vorteilhafteste. So darf Hans Müllers „Könige“ mit Recht in die erste Reihe literarischer Werke gestellt werden. Einheit der Handlung, glänzende Charakterisierung, Eigenart und durchweg eine durchgreifende Spannung von Akt zu Akt, die sich mehr und mehr vermehrend bis zu einem heldhaften Höhepunkt gewaltigster Erschütterung.

Dr. Reim.

* Wegen der herrschenden Papierknappheit und des drückenden Mangels an Seherpersonal, mußten wir heute die vorgesehene Beilage weglassen. Eine Reihe von Artikeln und die Fortsetzung des Romans mußten zurückgestellt werden.

* Eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet im Sitzungssaale des Rathhauses am Dienstag, 2. Oktober 1917, abends 8 Uhr mit folgender Tages-Ordnung statt:

1. Waldbewirtschaftungsplan für das Wirtschaftsjahr 1918.
2. Kreditergänzung zu Abt. F. Tit. IV b. I. Kohlenbeschaffung für die Bürgerschule II.
3. Weiterverpachtung des Restgrundstückes an den alten Sammelgraben.
4. Antrag der Firma Steinhäuser um anderweitige Regelung der Lieferungsbedingungen für die Konzert-Programme.
5. Zeichnung zur 7. Kriegsanleihe.
6. Abkommen mit der Museums-Gesellschaft.
7. Bilanz der Lebensmittelversorgung.
8. Antrag des Gewerkschafts-Kartells auf Wiederherstellung der Brotzulagen für Schwerarbeiter auf 6 Pfund.
9. Protest gegen die Einmischung des Präsidiums in die inneren politischen Angelegenheiten Deutschlands.
10. Hindenburggabe.

— **Allgemeine Bürgerschule I.** Heute verließ Herr Lehrer Wilhelm Urban die Schule und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Voll Schwelch und menschlichen Rühens hat er zweiundfünfzig Jahre im Dienste der Jugend gestanden. Schnell sind die Jahre dahin gegangen. Auf gut Land ist die Saat gefallen. Froh schaut der Jubelkreis auf die Ernte zurück, froh in die Zukunft hinaus. Dem Scheidenden war durch das Kollegium eine besondere Abschiedsbehrung zugesagt. Sie konnte aber wegen Unmöglichkeit des Herrn Urban nicht in der beabsichtigten Weise zur Ausführung kommen. Von einer Abordnung des Lehrerkollegiums und der Schüler wurde ihm in seiner Wohnung ein handlich geschmückter Ob- und Blumenkorb überreicht. — Mögen die Tage der Ruhe Körper und Geist des Herrn Urban erfrischen und den kommenden Lebensabschnitt auf viele Jahre hinaus glücklich gestalten! Das gebe Gott!

— **Kriegsauszeichnung.** Musikleiter Jean K a u s, Sohn des Zugführers Kaus hier, erhielt das Eisene Kreuz II. Klasse.

* **Groß- Ehrung.** Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit Frau Prinzessin Walbert von Preußen haben Frau Consul Wolff durch liebenswürdige Schreiben aufgefördert, Kinderdenkmünzen zum Besten der Frankfurter Säuglingsfürsorge, wofür bereits namhafte Beträge eingingen, an die beiden jüngsten Hohenzollernsprössen zu senden.

* **Der Homburger Kriegerverein** ladet aus Anlaß des Geburtstages Hindenburgs seine Mitglieder und Gäste zu einer kameradschaftlichen Zusammenkunft auf Montag Abend in das Vereinslokal „Goldene Rose“ ein.

* **Kurhaustheater.** Die heutige Vorstellung beginnt um 7.30 Uhr.

* **Die städtischen Büros** einschließlich Lebensmittelbüro sind auch vom 1. Oktober ds. Js. ab vorläufig von 8 Uhr ab geöffnet.



Die Kriegsanleihe ist die Saat — der Frieden die Ernte!

Wie der Landmann das ersparte Saatgut zur rechten Zeit der Erde anvertraut, so mußt Du

j e t z

jeden ersparten Groschen Deinem Vaterlande leihen!

Darum zeichne!



* **Brotzulage für Schwerarbeiter.** Wir machen auf die Bekanntmachung im Anzeigen-Teil aufmerksam, deren Nichtbeachtung zeitweiligen Verlust der Brotzulagen zur Folge haben kann.

* **Auflösung der Geschworenen.** Die letzte diesjährige Schwurgerichtstagung in Frankfurt a. M. beginnt am 15. Oktober. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Gähler ernannt. Unter den ausgelosten Geschworenen befindet sich Direktor Robert Holm von hier.

* **Die Beschlagnahmewut** bietet täglich Bilder, die anzusehen nicht schön sind. In Rodheim und Holzhausen wurden gestern Leuten, die sich 20 und 30 pfundweise ihre Speisefartoffeln heimholten, der ganze Vorrat abgenommen. Zum Schluß liegt der ganze Kauf nieder auf einem großen Haufen, der wieder auf- und abgeladen wird. Prozeduren, die den Kartoffeln äußerst gesund (!) sind. Das Ende vom Lied? Unzufriedenheit in der Bevölkerung und — eine Menge fauler Kartoffeln für den Komposthaufen.

* **Keine Erhöhung der Viehpreise.** Es treten immer wieder Gerüchte auf, wonach mit einer Erhöhung der Schweinepreise über den Höchstpreis der Verordnung vom 5. April 1917 hinaus oder mit einer Erhöhung der Kinderpreise für besonders fette Kinder gerechnet werden könnte. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß nach der Entscheidung des Kriegsernährungsamts (siehe Verordnung vom 10. September 1917) Raftfutter in Form von Hafer, Gerste oder Gemenge an Schweine zu verfüttern verboten ist und daß auch für Schlachtrinder eine Rast mit Körnerkraftfutter nicht in Frage kommt. Hiernach kann mit zulässigen Mitteln nach Aufhören der Weide die Erzielung sogenannter Fettträger mit besonders hohen Gewichten nicht mehr erreicht werden. Es ist deshalb ausgeschlossen, daß die Viehpreise für besonders fette Tiere nach oben erhöht werden. Die Kinderpreise sollen weder nach oben noch nach unten geändert werden; die Schweinepreise liegen bis 30. November nach der Verordnung vom 15. September 1917 fest und zwar mit einem einheitlichen Höchstpreis, der die obere Grenze für alle Gewichtsklassen bildet. Ihre Erhöhung kommt auch nach Ablauf dieser Zeit nicht in Frage.

* **Zur Versorgung mit Seefischen.** Der ständige Rückgang ausländischer Zufuhren an Seefischen läßt es nötig erscheinen, die heimische Produktion so stark als irgend mög-

lich zu steigern. Hierzu werden Fahrzeuge und Geräte aller Art herangezogen werden müssen. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat deshalb eine Verordnung erlassen, die es dem Reichskommissar für Fischverteilung ermöglicht, die entsprechenden Bestimmungen über die Verwendung von Wasserfahrzeugen und Geräten, die dem Fischfang dienen, und über den Handel mit solchen Fahrzeugen und Geräten zu erlassen.

* **Papier.** (Amtlich.) Durch eine Bekanntmachung des Reichszensors vom 25. Sept. werden die Bezugs- und Verbrauchsrechte von maschinenglattem, holzhaltigem Druckpapier für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. J. in der gleichen Höhe wie bisher festgesetzt. Gleichzeitig wird im Interesse der Ersparnis von Papier die Befugung von Fahrplänen, Kursbüchern und Kalendern jeder Art verboten und ferner angeordnet, daß Extrablätter nur in einer bestimmten Größe ausgegeben werden dürfen.

* **Stenographenverein „Stolze Schen“.** Am Dienstag beginnt ein Anfängerkursus, zu dem eingeladen wird. Anmeldungen abends im Vereinslokal „Frankfurter Hof“.

* **Neues Theater, Frankfurt am Main.** Montag, 1. Oktober, abends 7.30 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Dienstag, 2. Oktober, Mittwoch, 3. Oktober, abends 7.30 Uhr: Stein unter Steinen. Donnerstag, 4. Oktober, abends 7.30 Uhr: Das Konzert. Freitag, 5. Oktober, abends 7.30 Uhr: Jungferndämmerung. Samstag, 6. Oktober und Sonntag, 7. Oktober, 7.30 Uhr: Liebe Sonntag. 7. Oktober, vormittags 10.30 Uhr: Volksoberleitung. Der Weibsteufel. Nachmittags 3.30 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Montag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr: Ludwig Thomas. Abends. Die kleinen Verwandten. Hierauf: Brautkrau. Zum Schluß: Erster Klasse.

Bücherschau.

Vom „Völkerrück“ sind die Hefte 141 und 142 erschienen; ihr Hauptgegenstand ist „Frankreich während des vierten Kriegshalbjahrs“. Auf Grund bester Quellen wird in eingehender Weise das Gebiet der gesamten inneren Politik und der Volkswirtschaft Frankreichs unter den Einwirkungen des Krieges dargelegt. Man wird sagen dürfen, daß der „Völkerrück“ (Herausgeber Dr. C. H. Baer, Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart) dem allgemeinen Interesse und der Aufklärung der deutschen Leserschaft ganz

neue Gebiete erschließt, und zwar Gebiete, deren Kenntnis zu einer verständigen, von Enttäuschung bewahrenden Beurteilung der gesamten Lage notwendig ist, und die bisher nicht genügende Beachtung gefunden haben. Indem er die entlegensten und nur Fachleuten bekannten Quellen dem einfachsten Leser zugänglich macht, wird er diesem zu einer internationalen Sammelstelle des Wissens über den Krieg: hier treten Presse, Politiker Sachverständige wie auf einem Kongress vor der Leser. — Die Hefte sind wieder reich mit Abbildungen ausgestattet, die zum Teil der neu beginnenden Darstellung des italienischen Kriegs im 4. Kriegshalbjahr vorangehen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung

in der Woche vom 30. Sept bis 6. Oktober.

Bei günstiger Witterung täglich Morgen-

muff an den Quellen, von 8 bis 9 Uhr.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag

und Samstag Konzerte der Kurkapelle von

4—5½ Uhr. Im Kurhaustheater abends

Dienstag: Konzert der Kurkapelle von

4—5½ Uhr. Im Kurhaustheater abends

7½ Uhr: 1. Vorstellung im Abonnement A.

„Könige“, Schauspiel in 3 Akten von Hans

Müller.

Donnerstag: Konzert der Kurkapelle von

4—5½ Uhr. Im Kurhaustheater abends

7½ Uhr: 1. Vorstellung im Abonnement B.

„Stahl und Gold.“ Ein Zeitbild in Versen

und 1 Akt von Leo Leipziger. Hierauf: „Die

Försterchristel“, Operette in 3 Akten von

Buchbinder, Musik von Tarno.

Sonntag, 30. September

Morgenm. an den Quellen von 8—9 Uhr

Choral: Nun danket alle Gott

Ouverture: Titus

Blütenzauber. Walzer

Walder-Einsamkeit

Potpourri: Der Freischütz

Nachmittags von 4—5 Uhr.

Mit Mut und Kraft. Marsch

Ouverture: Der Braner von Preston Adam

Stellidheim. Intermezzo

Fantasia aus Romeo und Julie

Immer oder Nimmer, Walzer

Melodie. Serenade

Alle Englein lachen

Abends 8 Uhr.

Ouverture: Flotte Barsche

Menuett

Gebet aus Der Freischütz

Potpourri aus Der Juxbaron Kollo-Ekstein

Freut euch des Lebens. Walzer

Herzensfrieden

Walderfeien. Potpourri

Kling

RISTALL-PALAST.

Frankfurt a. M. Gr. Gallusstrasse 12

Sonntags 2 Vorstellungen.

Kasseneröffnung 2 und 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 und 7 Uhr. Hanna 3325

Stenografenverein Stolze-Schren.

Die Schreibübungen beginnen wieder am 4. Oktober abends 8 Uhr im Vereinslokal „Frankfurter Hof“.

Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung ersucht; Schriftföhrer können an diesen Schreibübungen teilnehmen und sind gern gesehene Gäste.

Der Vorstand.

Stenografenverein Stolze-Schren.

Wir eröffnen am Dienstag, 2. Okt. abends 7 1/2 Uhr in dem Unterrichtslokal „Frankfurter Hof“ einen

Anfänger-Kursus

Damen und Herren zur Erlernung des Systems Stolze-Schren laden zur Beteiligung ergebenst ein.

Unterrichtsgeld einschließlich Lehrbuch 6 Mark; für die Angehörigen und Lehrlinge unserer unterstützenden Mitglieder ist der Unterricht kostenlos.

Anmeldungen werden in den ersten Stunden entgegengenommen.

Der Vorstand.

Meine Sprechstunden

sind jetzt wieder von 3—8 Uhr

Sonntags von 9—12 Uhr.

Otto Krüger, Dentist

Frankfurt a. M., Schäfergasse 10 I.

Europäischer Hof

vormalig Hotel Beau Séjour

Bad Homburg Ferdinandstr. 2-4.

Sonnige ruhige Lage. Im Winter geöffnet. Zentralheizung, Fahrstuhl, Bäder

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer mit Balkons, Abgeschlossene Wohnung mit Privat-Bad, Toilette, kalt und warm fließ. Wasser,

Ausreichende Verpflegung. Mäßige Preise.

E. Laube.

Bester Ersatz für kupferne Einkoch-Kessel

innen vergalvanisiert, außen schwarz, sowie alles andere

Rüchengefäße werden angefertigt bei

Friedrich Ernn Kupferschmied

Waldhausstraße No. 8

[3499]

Telefon No. 568.

Per sofort gesucht

eine größere Anzahl

Frauen und Mädchen

Dreher, Hilfsdreher

Werkzeugmacher

und

Betriebschlosser.

Weilwerte G. m. b. H.

Rödelheim.

3973

Einfam. Haus oder Villa

zeitlich gebaut und eingerichtet, größerer Garten, in Bad Homburg oder nächster Umgebung

zu kaufen gesucht.

Angabe von Preis, Größe und Lage, sowie Photographie erbitten unter L. 4069 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine Anzahl nur besterhaltener

Schlafzimmer

für Hotel und Pension geeignet, möglichst mit echten Teppichen

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Beschreibung und Preis unter G. F. 1086 an

Haasenstein & Vogler, A. G. Köln.

Für Herbst und Winter

Neue Jackenkleider, Mäntel u. Mantelkleider, Kleiderröcke und Blusen,

Neue Damen- und Kinderhüte zu zeit-

gemäss billigen Preisen finden Sie

in reicher Auswahl im

Kaufhaus Louis Stern,

Louisenstrasse 42.

4097

Glück's Lichtspiele

Telefon 147

Kirdorferstrasse 40.

Telefon 147

Morgen Sonntag

Mittags 4 und Abends 8 Uhr

Der Sensations Detektiv-Schlager

Das Mysterium des Schlosses Claudon

In 4 atemberaubenden spannenden Akten.

In der Hauptrolle Harry Higgs der weltberühmte Detektiv,

sowie ein ausgesuchtes Beiprogramm.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 1. Oktober cr., vorm. 9 1/2 Uhr und evtl. nachm. 2 1/2 Uhr versteigere ich im Saale zum Schmelzerhof hier

3 Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränken, 1 Büffet mit Marmorpl. 1 Spiegelschrank, Betten, Uhren, Silber, Tische, Stühle, Sofas, Sessel, 1 Küchenschrank, 1 Stehpult, Porzellan Gläser, Küchen- u. Restaurationsgesch., 1 Eismaschine, 1 Kesselpumpe, 1 Nähmaschine, Schließfächer, 1 Regulierofen, 1 schwarzer Silberschrank und mehrere andere Gegenstände gegen gleichbare Zahlung öffentlich meistbietend.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Homburg v. d. H., den 27. Sept. 1917

Engelbrecht, Berichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Oktober, vorm. 9 Uhr beginnend werden in Bad Homburg v. d. H., Dorotheenstrasse 35 im Auftrage des Herrn Geh. Justizrat Wilhelm folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

6 Betten mit Zubehör, 1 Plüschgarnitur (1 Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle) 1 Plüsch-Garnitur (1 Sofa, 2 Sessel) 2 Plüschsessel, 1 Schreibtisch, 1 großer Spiegel mit Konsole, 1 Büffet, 2 Serviertische, 1 Blumentisch, mehrere Tische und Stühle, 1 Regulator, 3 Kommoden, 2 Sofas, 1 Waschküchenschrank mit Marmorplatte, 2 Nachtschränken, 2 Kleiderständer, 3 Pfeilerschränken, 1 Brandkiste, 1 Spielisch, 1 Rotenständer, mehrere Silber, Silber und Lampen, Regale, Portieren u. Vorhänge, 1 Küchenschrank, 1 Geräte- und 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 1 Treppenleiter, 2 Leitern, 2 Waschküchen, 1 Waschküchenschrank, verschiedene Haus- u. Küchengeräte u. a. m.

Besichtigung der Sachen vor Versteigerungsbeginn.

Wagner,

4105

Berichtsvollzieher in Bad Homburg v. d. H.

Habe Saatweizen und Saatroggen

abzugeben. Saatkarte erforderlich.

4102

Julius Strauß, Bad Homburg v. d. H.

1 1/2-2 Ztr. Tafelobst Reinetten

abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes u. 4093.

Ein Kinderwagen

billig abzugeben

4092

Promenade 20.

Baumstück

ca. 1000 qm. groß mit best. tragb. Obstbäumen bepflanzt, nächste Nähe des Güterbahnhofes, auch z. Anlage als Garten oder teilweise als Lagerplatz sehr geeignet zu verkaufen. Off. u. R. 4099 Geschäftsstelle.

Zu verkaufen!

2 geringe Betten, 1 Herrenfahrrad, 1 zweif. Kleiderschrank, 1 ovale pol. Tisch, 1 Anrichte mit Glasaufsatz und versch. bei

4094

Frau Karl Knapp,

An- u. Verkauf

Louisenstraße 6.

Wer liefert mir 9 1/2 Ztr.

Prima Winterkartoffeln

in der Zeit vom 10.—15. Oktober frei Haus.

4084

Baron von Altenburg,

Rödelheimstr. 11 I Bad Homburg.

Pol. Bett mit Sprungr.

u. Matratze,

gestr. Bett mit Sprungr.

gut erhalten. sofort billig zu verkaufen. Näheres

4094

Ferdinandsplatz 18 part.

Konservat.

Violin-Unterricht

Näh. u. 4079 Geschäftsstelle.

Alttertümern

alte Schränke, Kommode, Sessel, Sofas, Delgemälde, Kupferstiche, Porzellanfiguren

kauf zu sehr hohen Preisen

Jean Fleischer, Mainz

4088 Karmelitenstraße 7.

Größerer

Regulierfüllosen

zu verkaufen

4085

Conzenheim, Hamburgerstr. 12.

Wanzen!

tötet radikal à Fl. 75

Bei Hof. Otto Voltz, Drogerie.

Scherben-Doktor

ist der beste Porzellan- u. Glaskill.

à Dose 50 Pfg.

Bei Hof. Otto Voltz, Drogerie.

Pension

Landgrafenstraße 28.

In ruhiger schöner Lage,

große schön ausgestattete Zimmer,

Zentralheizung, ausreichende gute

Verpflegung, behaglicher Aufenthalt

für Tage, Wochen, Monate.

Das ganze Jahr geöffnet. (4082)

Ausgabe von Brotzusatzmarken für Schwerarbeiter.

Die Ausgabe der Brotzusatzmarken für Schwerarbeiter findet bis auf weiteres in der zweiten Woche einer jeden 14-tägigen Brotkartenperiode statt und zwar für:

A. Stadtbezirk Homburg Alt:

im Lebensmittelbüro, Zimmer No. 1

am Montag	für Empfänger mit dem Anfangsbuchstaben	A — F
am Dienstag	„ „ „ „ „	G — K
am Mittwoch	„ „ „ „ „	L — O
am Donnerstag	„ „ „ „ „	P — S
am Freitag	„ „ „ „ „	Seh — Z

B. Stadtbezirk Kirdorf:

im Bezirksvorsteherbüro, nachmittags von 2 — 6 Uhr

am Montag	für Anwohner der Buchstr., Veierstr., des Döllesweges, der Friedbergerstr., Friedensstr., Fußgasse, des Höhenmühlweges,
am Dienstag	für Anwohner der Grabengasse, Hauptstr., Hausmuth Herrackerstr., Herzbergstr., Kirchgasse,
am Mittwoch	für Anwohner der Kirdorferstr., Raabstr., Rathgasse, Schwesternhausstr., des Stedterweges, der Steingasse, Ufingerstr., Weberstr. Weinmühlstr. Wendelsfeldstr.

Die Lebensmittelkarte I ist vorzulegen für jeden Schwerarbeiter wird bei der nächsten Ausgabe eine „Ausweis-karte zum Bezuge von Brotzusatz“ ausgegeben, die beim jedesmaligen Bezuge der Brotzusatzmarken vorzulegen ist.

Es wird dringend ersucht, die vorbezeichneten Ausgabetermine einzuhalten, um unnötiges Gedränge an den Ausgabestellen zu vermeiden.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Sept. 1917.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Betr. Verwendung von Saatgut.

Die Aussaat von Saatgetreide für Winterroggen, Winterweizen und Hafer ist auf 200 kg. für das Hektar, oder 76 Pfund auf den Homburger Morgen festgesetzt.

Bad Homburg v. d. Höhe den 27. Sept. 1917.

Der Magistrat

Betr. Selbstversorgung mit Brotgetreide.

Im verflossenen Wirtschaftsjahr kam es vor, daß Selbstversorger, die mit ihren Getreidevorräten hätten ausreichen müssen, nicht ausgereicht haben und Brotkarten verlangt haben. Dies ist nicht zulässig. Selbstversorger können keinesfalls, wenn sie die ihnen belassenen Mengen nicht wirtschaftlich verwalten und vorzeitig aufzehren, für die Restdauer Brotkarten erhalten. Dies wird hiermit zur Nachachtung bekannt gegeben, mit dem Anfügen, daß Selbstversorger, welche im abgelaufenen Wirtschaftsjahr in dieser Weise gewirtschaftet haben, nicht mehr als Selbstversorger zugelassen werden dürfen.

Bad Homburg v. d. H., den 27. September 1917

3942 Der Magistrat.

Die freiwillige Ablieferung von Einrichtungs- Gegenständen ist bis zum 31. Oktober verlängert worden.

Es werden auch noch Gebrauchs- Gegenstände in Zinn, Kupfer, Kupferlegierungen (Messing, Bronze, Tombak etc.), sowie Aluminium, Neusilber und Nickel, ferner kupferne Blühhaken angenommen und zwar jeden Mittwoch-Nachmittag 3—5 Uhr an der Sammelstelle im Rathaushofe.

Bad Homburg v. d. H., den 28. Sept. 1917.

3960 Der Magistrat.
(Bauverwaltung)

Am 29. September ist eine Bekanntmachung Nr. 600/6. 17. R. R. A. II. Ang. betreffend „Bestandserhebung von Holzspänen aller Art“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

4086 Stabs. Generalkommando 18. Armee-korps.

Dankagung.

Bei dem uns so schwer betroffenen Todesfall unseres unvergesslichen, vielgeliebten Sohnes, Bruders u. Schwagers

Sriß

sind uns von allen Seiten viele Beweise wirklich aufrichtigster Teilnahme zugegangen, für die wir auf diesem Wege von ganzem Herzen danken.

Familie Sriß Schid.

Gesucht

wird zu baldigem Eintritt in ruhiges kinderloses Haus (2 Personen)

eine einfache Köchin

oder ein durchaus tüchtiges fleißiges Alleinmädchen

das kochen kann. Vorzuziehen mit Ausweispapieren 4077

Tannenwaldsallee 12.

Tüchtiger, älterer

Küfer

zu baldmög. Eintritt gesucht

Chem. Fabrik am Taunus

C. A. Benz

Oberursel bei Frankfurt a. M.
Eppsteinerstraße 2b.

Abendarbeiter

für die Vorstellungen im Kurhaus-theater zwei bis dreimal wöchentlich zur Aufstellung von Bühnen-dekorationen v. t. leichte Kriegsbeschädigte per sofort gesucht.

Redungen im Theaterbüro,
Ludwigstraße 4 (9—1 u. 4—7 Uhr.)

Mädchen

und Frauen

zum Brunnenfüllen

gesucht 4064

Brunnenverwaltung.

Zeitungsträgerin

für Stadtbüro gesucht

L. Staudt's Buchhandlung

4044 Louisenstraße 76.

Dienstmädchen

gesucht 4043

Louisenstraße 75, II.

Tücht. Mädchen

sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes u. 4087

Schulentlassenes

Mädchen

für leichte Arbeit

und Lehrmädchen

gesucht. 4083

E. Kefes,

J. Würzburger Koch, Louisenstr. 85.

Jüngere

Kontoristin

welche die Handelschule besucht hat schöne Handschrift besitzt, flott stenografieren und Schreibmaschine kann, sucht passende Stellung. Offerten unter R. M. 4078 Geschäftsstelle.

Haus- u. Zimmermädchen

gesucht. 4095

Hotel Metropol.

Emser
Wasser

Betr. Beschlagnahme von Bett-Haus- und Tischwäsche.

Den Hotel- und Kuroillenbesitzern, Inhaber von Pensionen, Kuren, Genesungs- und Erholungsheimen, Gast-, Schank- und Kneipenwirtschaften geht ein Vordruck zu, zwecks Angabe der beschlagnahmten und bei ihnen vorhandenen Bett-, Haus- und Tischwäsche. Diese ist ausgefüllt bis spätestens zum 15. Oktober an den Magistrat der Stadt Homburg v. d. H. zu überreichen.

Bad Homburg v. d. H., den 29. September 1917.

4106

Der Magistrat.
Bekleidungsstelle.

Homburger Kriegerverein.

Montag, den 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im „Goldnen Rose“ zur Feier des 70. Geburtstages unseres Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Kameradschaftliche Zusammenkunft

Wir laden hierzu die Kameraden ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Orden, Ehren- und Vereinszeichen (sind) bringen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Der Arbeitsnachweis des Freundinnen-Bereins Elisabethenstr. 45 hat seine Geschäftsstunden vom 1. Oktober an von 10 — 12 und von 2 — 5 Uhr.

Zum Einkassieren

und
sonstiger leichter Arbeit
für sofort

gewissenhafte Person gesucht.

Geschäftsstelle des „Taunusbote“.

Das Favorit-Moden-Album,

einzig beliebt wegen seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gediegenen Geschmades bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Herbst und Winter (80 Bf.) schon erschienen!

Favorit der beste Schnitt

Erhältlich bei

Heinrich Stöber, Louisenstr.

Zarte, weisse Hände

erzeugt das herrlich duftende Sametin. Bei aufgesprungener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen, à Fl. 100 Pfg.

Zu verkaufen!

- 5 Betten
- 1 Kleiderkasten
- 1 Kommode
- 1 Tisch
- 1 Korb mit Glasaffay

Zu erfragen 4048

Rathausgasse 12, part.

Ein leichter Milchwagen

zu verkaufen. Abheres in der Geschäftsstelle unter 4096

2 eis. Träger A. P.

25 cm. hoch und 5 Meter lang zu verkaufen. 4103

Am Mählberg 34.

Zu mieten gesucht

von kinderlosem Ehepaar zum 1.4.18, unter Umständen früher schöne

herrsch. Wohnung

von 4—6 Zimmern

und Zubehör in Homburg oder Gießenheim. Ausführliche Angebote unter R. 4013 Geschäftsstelle.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör im ersten Stock unseres Hauses

Glückensteinweg 5

per sofort zu vermieten. (2525)

M. Spies & Co.

Ant. Hap

approbierter Kammerherr

Oberursel i. T., Marktstr.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung

ämtl. Ungeziefer nach der neuen

Methode wie Ratten, Mäuse,

Wangen, Käfern etc. Abnahme

angen Häusern im Abonnement

Tel. Römer 4644



Steinhöfels Handelsschule

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 5

Gegr. 1895

Gründliche Vorbereitung Herren und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossenen durchgeführten

Halbjahres- und Jahreskursen

Die nächsten Handelskurse beginnen

Donnerstag 4. Oktober

Kurse in einzelnen Lehrfächern können jederzeit begonnen werden.

Man verlange Prospekt.

In ruhiger vornehmer Lage, parkartige schöne gutm. 6 Z. 11

3 Zimmer Wohnung mit großer nach Süden gerichteter Veranda, in freier Lage zu verm. Zu erst. Brandel

Wohnhaus

mit acht Zimmern u. 2 Nebst kl. Garten u. Hühnergehege, rings ummauert.

Dorotheenstr. 297a

zu verkaufen. Auskunft erteilt

297a Geheimrat Wilhelm